einem Rätsel, einmal, weil die meisten Bombyciden leicht zu ziehen sind, und dann auch, weil eine Nachzucht in Deutschland um dieselbe Zeit, die Herr Dr. PHILIPPS durchführte, erfolgreich war. Ich habe nur eine Erklärung: Durch die auch für Dalmatien ganz außergewöhnliche Hitze und Trockenheit hat sich in den Blättern der Futterpflanze eine den Raupen verderbenbringende chemische Veränderung vollzogen. Denn an frischem Futter und bester Pflege hat es nicht gefehlt. (Fortsetzung folgt.)

Über den Lichtfang von Heteroceren in der südbrasilianischen Serra.

Von *Fritz Hoffmann*, Neu-Bremen (Brasilien).

(Schluß.)

In nachstehendem füge ich eine Liste der Familien bei und hoffe, mit meiner Veröffentlichung Anregung gegeben zu haben, in unserem Lande dem Lichtfang obzuliegen, sich und der Wissenschaft zum Nutzen. Hiezu bedarf es weder großer Mittel, besonderer Ausrüstung, noch langer Reisen.

In jedem Orte längs der Bahn kann man aussteigen und sofort mit dem Fang beginnen, falls er elektrisches Licht hat. Und das ist meist der Fall. Ich bin gern bereit, Interessenten an die Hand zu gehen.

Liste der im Monat September 1932 am Lichte erbeuteten Familien.

488 *Syntomidae* in etwa 80—90 Arten, darunter zum ersten Male am Lichte die heliophile *Napata banghaasi* Drdt. Bemerkenswert häufig waren einige Arten, die die Käfersubfamilie *Lycinae* nachahmen. Ich habe hier in einem Zeitraume von vier Jahren über 150 Arten Syntomiden gesammelt und werden in obiger Ausbeute sicher viele, noch nicht beobachtete oder neue Arten enthalten sein.

69 *Nolinae*. Diese kleinen grauen Falterchen sehen sowohl sich untereinander, als auch den europäischen Nolinen ähnlich.

76 *Lithosiinae*. Für diese Familie scheint es noch zu früh im Jahre gewesen zu sein, später sind sie häufiger.

22 *Micrarctiinae*. Hat hier nur wenige Vertreter.

18 *Spilosominae*. Desgl.

707 *Phaegopterinae*. In zahlreichen Gattungen und feinen Arten häufig. So *Bertholdia*, *Automolis*, *Pachydota*, *Opharus*. Von *Automolis* nenne ich die schöne *subflammans* Rothsch. Die samtschwarze, mit rubinrotem Abdomen gezierte *Baritius pyrrhopyga* Wkr. war sehr häufig, ebenso die große *Opharus superba* Drc. nebst mehreren Arten, die ich vorher noch nie sah.

69 *Pericopinae* und
5 *Dioptidae*. Als heliophil kamen sie nur selten zum Lichte. Von ersterer Familie erschienen einige ♂♂ der schwarzgelb gezeichneten *Pericopis fantasma* Btlr. (determ. SCHAUS), die nach HERING in Seitz VI, p. 440 in Columbien fliegen soll.
210 *Lymantriidae, Lasiocampidae* und *Bombycidae*. Diese drei Familien muß ich zusammenfassen, weil ich das Seitzwerk beim Eintüten bzw. auf der Reise nicht mithatte.
43 *Mimallonidae*. In mehreren Arten dieser gut kenntlichen Familie. Manche sitzen in der Ruhe mit nach unten geschlagenen Flügeln, wenn sie z. B. auf einem Zweige sitzen, wie *Mimallo amilia* Stoll. Auch die kleine originelle *Adalgisa croesa* Schs. fand sich. Leider werden sie alle ungemein leicht ölig.
88 *Saturniidae*. Bemerkenswert wären zu nennen: Einige *Rothschildia hopfferi, splendidus, Copaxa satellitia* Wkr., *Automeris flexuosa, accuminata, semirosea, Bonomia carnica, Dirphia multicolor* ♀, *trisignata* ♀, *rothschildi* ♂ und ♀ u. a.
182 *Syssphingidae*. Die Vertreter dieser Familie erscheinen f r ü h e r im Jahre als die Saturniiden, so ist mir bis heute (18. X.) von den 250 *Rothschildia cetis*-Puppen noch kein Exemplar geschlüpft. Ich nenne von den Syssphingiden nur einige: *Eacles penelope* und *mayi, Machaerosema martii* ♂♀, fünf ♂ und 1 ♀ der schwarzen *Dysdaemonia mayi*, 14 *Arsenura romulus*, darunter das seltene ♀, 2 *Copiopteryx derceto*, 1 *sonthonnaxi, citheronia phoronea, principalis, mogya, brissoti*, und 12 Arten der Gattung *Syssphinx* (früher *Adelocephala* genannt.)
15 *Oxyrenidae* in 3 Arten.
2 *Uranidae*.
510 *Sphingidae* in 43 Arten, darunter *Cocytius lucifer* und die von GEHLEN in der Intern. Ent. Z. 44 Jahrg. Nr. 17 p. 258 beschriebene *Xylophanes ferotinus* Gehlen. Wenn man z. B. annimmt, daß SCHADE (Entom. Rundschau 44. Jahrg. Nr. 5 und 6) für ganz Paraguay 43 Arten und ZIKÁN (ibid. 45. Jahrg.) für das Itatiayagebiet 50 Arten angibt, so ist die an sieben Monaten erbeutete Zahl von 43 Arten sehr groß. In den folgenden Monaten (Oktober bis Mai) werden noch viele Arten dazukommen.
570 *Notodontidae*. Ungeheuer groß ist die Individuen- und Artenzahl dieser Familie. Es mögen wohl mehrere neue Arten in der Ausbeute stecken.
26 *Megalopygidae* und *Limacodidae*. Für diese beiden Familien war es noch zu bald im Jahre. Ich bemerke, daß erstere im Giftglase nur langsam sterben.
3 *Cossidae* in 3 kleinen Arten. Auch die Arten dieser Familie schlüpfen später.
5 *Hepialidae*. Die Vertreter dieser Familie sind hier im Waldgebiet außer *Trichophassus* sehr selten und müssen sich mehr im freien Gelände finden. Von *Trichophassus giganteus* er-

beutete ich zum ersten Male auch das seltene (oder selten zum Licht kommende) ♂, welches nur halb so groß wie das ♀ ist.
25 *Agaristidae*. In mehreren Arten. Werden alle bald total ölig, ganz zum Unterschied von den folgenden.
790 *Noctuidae*. In noch größerer Artenzahl wie Notodontidae, ich nahm nur seltenere Arten. Es sind solche dabei, die ich noch nie sah und sicher in mehreren neuen Arten vorhanden sind. Die berühmte *Thysania agrippina* kam in nur einem kleinen ♂ geflogenen Exemplar. Bemerkenswert ist, daß die Unterfamilie *Hypeninae* viel verbreiteter ist als in Europa.
644 *Geometridae*. Da in meiner seinerzeitigen Ausbeute von Jaragua Herr PROUT mehrere neue Arten fand, nahm ich diesmal auch die allerkleinsten, unscheinbarsten und hoffe, auch diesmal etwas Neues gefunden zu haben.
220 *Pyralidae*. Von dieser umfangreichen Familie nahm ich nur ganz seltene oder mir fremde Arten.
65 restliche *Microlepidopteren*. Sie sind, so befremdlich es klingen mag, am Lichte selten.
259 Falter, deren Familienzugehörigkeit ich beim Eintüten nicht bestimmen konnte.

Die Großschmetterlinge des Riesengebirges.

Von *H. Marschner*, Hirschberg i. Schlesien.

(Fortsetzung von S. 247 vorigen Jahrg.).

Eriogaster Germ.

128. »*lanestris*« *L.* ist durch das ganze Gebiet verbreitet und vielfach recht häufig. Die Art ändert beim ♂ sowohl, als beim ♀ stark ab. Die Bindenzeichnung ist oft kräftig, andererseits aber wiederum verschwindend. Ebenso verhält es sich mit dem Wurzelfleck der Vorderflügel. Bei der

a) forma »*senecta*« *Graes.* ist das Saum- und Mittelfeld hellgrau bestäubt, worin sich die weiße Binde stets auflöst.

Lasiocampa Schrk.

129. »*quercus*« *L.* habe ich nur vereinzelt im ganzen Gebiet ermitteln können, anscheinend dürfte die Art in früheren Zeiten häufiger gewesen sein. Die Färbung der ♂♂ sowohl wie der ♀♀ kann verschieden sein. Unter dem Typus tritt gleichzeitig

a) forma ♂ »*basipuncta*« *Tutt* auf, welche in den Vorderflügeln einen gelben Wurzelfleck besitzen.

b) forma »*callunae*« *Palm* kommt nur in den höchsten Gebirgstälern und der daran anschließenden Höhen vor, soweit der Pflanzenwuchs reicht. Während der Typus nur ein Jahr zur Entwicklung braucht, sind bei dieser zwei Jahre erforderlich. Ich erzog die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: Über den Lichtfang von Heteroceren in der südbrasilianischen Serra. (Schluß.) 18-20